Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 23

Artikel: Freiburg

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-248485

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebung wieder in das Sprachgefühl überleiten wollte. Durch ein solches Verfahren ginge mindestens Zeit verloren, die für die Volkssichule sehr kostbar ist. Darum weg mit der Grammatik als eigenes Lehrpensum aus der Volksschule und an Plat ihrer den schriftlichen Ausdruck und das freie Wort kultivirt.

## Schul-Chronik.

Been. Bon Herrn Pfarrer Bernard in St. Immer wurde dem Tit. Großen Rathe eine Vorstellung eingereicht, die den selben Zwed, wie diesenige von J. J. Bogt (Siehe Nr. 21 dieses Bl.), nemlich die Aufbesserung der Lehrerbesoldungen, hat; sie wurde, gleich der von Vogt, dem Regierungsrathe zur Berichterstattung zus gewiesen.

Ein Korrespondent aus bem Dberagragu schreibt ber "Berperzeitung": "Freitag ben 17. Rov. mar nach Wynigen ein Schuleramen ausgeschrieben. Allein fein Lehrer erschien, um fich für Die Stelle der Unterschule zu bewerben. Es ift aber auch tein Bunder, wenn schon kein Lehrer, insofern er Freund bes Fortschrittes und der Bildung ift, fich fur Diefe Stelle angeschrieben bat; denn mabrend man in antern Gemeinten, 3. B. in Biel ac. den Lehrern megen ber theuern Tage Zulagen erkennt, um fie in ihrem schweren Berufe zu ermuntern und an ihrer Stelle zu erhalten, entzieht ber Ges meinderath von Wynigen die kleine Gratifikation von jährlich 2 Fr., welche sonft die Schulkommission am Ende des Schuljahres den Lehs rern zustellte. Ja früher hatte die Schulkommission einen Rredit von 10 Fr., weil aber einige Mitglieder barin ein wenig nach Freifinn riechen, fo entzieht er ihr auch noch biefen Rredit. Wenn in allen Zweigen ber Berwaltung fo fparfam verfahren wurde, fo konnte man stillschweigen; aber wenn man meiß, wie in hiefiger Gemeinde feit einigen Jahren gehaushaltet worden ift, fo fann diese Rnauserei nicht unberührt gelaffen werden. Bei diefem Unlag machen wir auch den hrn. Schulkommissär aufmerksam, dem vor Allem das Wohl der Shule, ber Rinder und Lehrer am Bergen liegen follte, warum er noch nie einen gehörigen Rapport an die Erziehungsbirektion einges geben habe über Die febr ungeeigneten, ungesunden, viel ju fleinen Schulzimmer, in benen die Lehrer und Schüler gang eingepfercht find und fast erftiden muffen. Wenn je in einer Gemeinde ein neues Schulhaus nothwendig ift, fo ift es gewiß in Wynigen. Wenn aber nicht von oben berab befohlen und Anleitung ertheilt wird, von der bortigen Behörde geschieht nichts und wenn die armen Rinder faft erstiden follten." Wie reimt fich eine folche Bernachlässigung ber Primarschule zu ber in Wynigen bestehenden Sekundarschule? —

Gin Schulfreund. Freiburg. Im Großen Rath hat die Opposition auch einen Anlauf gegen die landwirthschaftliche Schule genommen und am 21.

all' ihr Weschut gegen biese nutliche Unftalt losgefeuert, murbe inbeffen mit 39 gegen 9 Stimmen zurudgeschlagen, und dem Staatsrath murbe die nachgesuchte Befugnig ertheilt, bas Lehrerpersonal ju vervollständigen und die Landereien ber Schule zu erweitern.

Zeffen. hier will die Finangkommiffion ben Finangen mit ber Entziehung bes Beitrags aufhelfen (Fr. 28,000), Die ber Staat ben armen Gemeinden für beren Lehrerbesoldungen gahlt. Und bas find Freisinnige, bie foldermaßen ben Efel beim Schwanze aufzaumen und Metall über Bildung feten!!! B. Patr.

Bunden. In einer allgemeinen Lehrerkonfereng zu Reichenau stellte Berr Seminardireftor Buberbubler bezüglich bes Sprache unterrichtes folgende Hauptgrundsäße auf: 1) bas Sprachgefühl ift durch alle Schulstufen hindurch auszubilden; 2) das Lesebuch bilbet die Grundlage des gesammten Sprachunterrichtes; 3) bas Borts und Gedankenverftandniß bleibt im Sprachunterrichte die Sauptanf gabe; die Realien treten in ben Dienft bes Sprachunterrichts; 4) ber Lehrer erzeuge im Rinde flare, bestimmte Unschauungen, Borftels lungen und Gedanken, bann wird fich ber Ausbrud leicht geben; 5). im gefammten Unterricht hat fich ber Lehrer, eines logisch geordneten, bestimmten, jufammenhangenden Ausbruds ju bedienen ; 6) die Bortlehre ift nicht felbstffandig, fondern verbunden mit ber Saplehre gu behandeln; 7) die Abweichungen des Dialetts vom Schriftdeutschen muffen überall nachgewiesen werden; 8) für die untere Schulftufe gilt als Pringip geordnete Sprachübungen und nicht fprachlehrliche Betrachtungen .-

Burich. Rugnach, 22. Nov. Seute am benfwurdigen Tage von Ufter fand hier in feierlicher Beife Die Enthüllung und Ginmei= hung bes bem fel. Dr. 2. Snell von Freunden errichteten Den fa mals ftatt. Dasfelbe fieht nabe beim Saufe bes Srn. Dr. Brunner auf einer Stelle am Gee, wo Gnell gar oft in ernstem Nachbenken und erhebender Naturbetrachtung verweilte. Es besteht aus einem hohen Granitblod mit der Inschrift: "Zur Erinnerung an Ludwig Snell, am 22. Nov. 1854". Auf dem Blode steht eine aus feinstem weißem Marmor von Guter im Geefeld prachtvoll gearbeitete Urne. Die Feier war erhebend. Mögen seine Freunde nah und fern sich bes Seligen würdig als Jünger des Lichtes bewähren und gleich ihm in unwandelbarer Treue ihre Kräfte dem mahrhaften Menschenglück weihen! nur baeblock aufolde

England. In London soll eine Arbeiterhochschule ges gründet werden. Die Vorlesungen werden nur während den Abendstunden gehalten. Zwölf Lehrer von Ruf sind dafür gewonnen und werden folgende Fächer vortragen: Arithmetik, Geometrie, Gesunds heitslehre, englische Sprache, englisches Recht, insbesondere die Lehre von dem Gesellschaftsvertrage, Politik, Aftronomie, Phisik, Chemie, Beichnen, Geographie, englische Geschichte.